

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Behaupt- und Erläuterte Pyrotechnie

Starkey, George

Franckfurt am Mayn, 1711

VD18 1135772X-ddd

Das 2. Capitel. Handelt von der Kunst der Pyrotechnie insgemein

[urn:nbn:de:bsz:31-95883](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-95883)

Seegeln dienen) sicher in den Haven lauffen kan/
sonderlich wo er nach reiffer Überlegung unserer
Worte / die operation selbst in die Hände nimt/
und vorher wohl examinirt / ob alles in der Wahrheit
gegründet sey? Und bey Befundung eines Fehlers
sich bestrebet / wie er selbigen verbessern möge.

Das 2. Capitel.

Von der Kunst der Pyrotechnie insgemein.

1. **B**ey einigen ist diese Kunst / die Chymie
oder Scheidungs - Kunst / bey andern
aber die Alchymie oder Halchemia, das ist die
Kunst die Salia zu entscheiden und zu zerlegen. Bey
uns heisset es Pyrotechnia, oder eine Kunst das
Feuer zu regieren / und in seinem gebührenden Grad
zu halten: Denn das Feuer ist in unserm Werck
das vornehmste Stück und agens. Alle andere
agentia sind entweder singularia (deren ein jeg-
liches nach seinem Zustand nur zu gewissen opera-
tionen dienlich / wie ein Spiritus vini, ein Essig und
und dergleichen) oder universalia, die Körper ohne
Unterscheid auffzuschliessen / wie der Liquor Alcahest
vermag: Gleichwol müssen alle diese agentia (wür-
ckende Dinge) alleinig durch und bey dem Feuer
brauchbar gemachet werden. Ist derohalben das
agens auch das universalste bey unserm ^{agens.}
Werck / wiewol aber keinesweges das allgrößte
in seiner Krafft und Tugend: Es ist von einem
weit um sich greiffenden Nutzen und Gebrauch/
doch nicht von der äußersten Macht und Wür-
ckung.

2. Unser Liquor dissolviret und vernichtet was jene nicht vermögen / und machet / daß dasjenige / was die andern fix / beständig und ohnveränderlich gelassen / aufgelöset / flüssig und in unsere und seine selbst eigene Elementa separiret und aufgeschloffen wird. Und dieses ist unser verborgener Name / und das Diploma , welches wir für uns behalten / und keinem andern communiciren wollen. Das äußerliche agens , nemlich das sichtbare Feuer / oder unser agens sine quo non , (unser würcendes / ohne welches nichts anders bereitet werden mag) ist auch ein Ding von einem universal-Nutzen und Gebrauch / deswegen wir unsere derivation oder Benennung / von solcher entlehnet / und sprechen mit Helmont, lieber ein Philosophus durchs Feuer genennet zu werden / als ausser solchem allein von der Schul-Philosophie den Namen eines solchen Meisters zu führen.

Pyrotechnia.

3. Die Beschaffenheit aber der Pyrotechnia, technic kürzlich und aus dem Grund zu beschreiben / so ist selbige ein wahres Vulcanisches Hülffs-Mittel / wodurch man in die Geheimnisse der Natur kommen / und diejenige Dinge welche in denen concretis vegetabilibus, (verschlossenen Gewächsen) animalibus, (Thieren) und Mineralien eingeschrencket und verbunden liegen / aufschliessen und zerlegen könne / deren perfection und Vollkommenheit / vermittelt eines verborgenen und geheimen agentis (Würcers) durch die Hülffe des Feuers und eines erfahrenen Artisten / in der Natur gar füglich kan erlanget werden. Weilen denn nun solcher gestalt unser-agens sein formales Wesen selbst in der præparation des Feu-

ere

ers zusc
agens u
Namen
oder S

Das n
t

1. S

Zweck
Besitz
jeder D
einen
einen P
zu halt
len wa
in der
gleich
Dinte
sehen /
ist / od
der S
kan / t
darleg
auch s
sophis
durch
Meiss

diesen
tücht
welch

ers zusdreibet / so gibt es ihm als das universal-
agens unserer Kunst / billig auch den behörlichen
Namen von dem Feuer / und nennet es Pyrotechnie
oder Feuer = Kunst.

Das 3. Capitel.

Daß nicht alle / die solcher Kunst sich un-
terfangen / wahre Artisten seyen.

1. Leicht ist aus dem vorherigen zu schliessen /
daß alle diejenige / die da nach dem Ziel und
Zweck dieser Kunst streben / noch für keine Erben und
Besitzere derselben zu achten seyen / erwogen / ja ein
jeder der ein blosses Feuer anzustecken / oder sonst
einen Offen aufzubauen weiß / nicht so gleich für
einen Philosphum und geübten Artisten im Feuer
zu halten ist; sondern allein derjenige / der nach al-
len wahren principiis und Anfängen der Natur /
in der operation weißlich zu verfahren weiß. Denn
gleichwie derjenige / der mit einer guten Feder und
Dinten / auch überflüssigem Schreib = Papir ver-
sehen / noch für keinen guten Schreiber zu achten
ist / oder aber derjenige / der einen guten Degen an
der Seiten führet / für einen Fechtmeister passiren
kan / wo er nicht zu gleicher Zeit auch seine Probes
darleget / also wird der Kunst = begierige Sucher
auch so lang für keinen wahren Meister der Philo-
sophischen Kunst gehalten werden / wo er nicht
durch seine Praxin in der That sich als ein geübter
Meister darstellt und offenbahret.

2. Nun ist zwar nicht zu läugnen / daß bey
diesem Werck auch ein bequemer Offen und ein
tüchtig und geschicktes Gefäß nöthig sey / als ohne
welches nittemehr was nütliches kan verrichtet